



Harro Hallmann berichtete von seinem Großvater, dem Propagandafotografen Rudolf Gimm, der in einem Bericht aus dem Jahr 1984 über seine Zeit in Faarhus erzählt. Dieser Bericht zeigt nach Auffassung von Harro Hallmann genau das Bild, das Henrik Skov Kristensen in

Vergangenheitsbewältigung:

Zu spät & zu wenig

Zu den wichtigsten Programmpunkten der BDN Neujahrstagung 2012 gehörte ein Vortrag von Henrik Skov Kristensen über sein Buch *Straffelejren*, das die Geschichte des Faarhus Lagers (Foto) erzählt, in dem nach 1945 etwa 3.000 Mitglieder der deutschen Minderheit interniert waren. Kommentiert wurde sein Vortrag von Chefredakteur Siegfried Matlok.

Die anschließende Diskussion wurde eingeleitet durch Kurzreferate von *Andreas Fleischer*, *Claus Pørksen*, *Kurt Seifert* und *Harro Hallmann*.

Während *Andreas Fleischer* von seinen persönlichen Erfahrungen berichtete, setzten sich die übrigen drei Referenten kritisch mit der Vergangenheitsbewältigung in der deutschen Volksgruppe auseinander.

Für *Claus Pørksen*, dessen Vater und Opa in Faarhus inhaftiert waren, war „Faarhus ein Symbol für eine notwendige Rechtsabrechnung“. Er ärgerte sich besonders darüber, „dass Asmus Wilhelm Jürgensen (Asmus von der Heide), dieser widerliche Kriegshetzer, gemeinsam mit dem damaligen Generalsekretär Rudolph Stehr, der ja weiß Gott auch keine weiße Weste hatte, die Strategie des BDN in den Nachkriegsjahren entwickelt hat“. Abschließend stellt *Claus Pørksen* fest, dass die Minderheit noch einen gewaltigen Nachholbedarf hat, was Aufarbeitung der Vergangenheit betrifft.

Der stellvertretende BDN Vorsitzende *Kurt Seifert* sprach u.a. als Sohn eines SA- und NSDAP-N-Mitgliedes, Neffe eines gefallenen Kriegsfreiwilligen und Enkel eines Faarhus-Insassen. Er unterbreitete zwei konkrete Vorschläge, Befragung von Zeitzeugen des Wiederaufbaus in den 50er- und 60er-Jahren sowie Sicherung von Material und Aufarbeitung der Entstehung und Geschichte der Gedenkstätte auf dem Knivsberg: „Vielleicht kommt dabei ja heraus, wie sehr sich der Begriff der „Ehre“ seit den 40er- und über die 60er-Jahre bis heute gewandelt hat. So, dass wir 2012 möglicherweise feststellen können, dass es weder eine Ehre war, verführt zu werden, freiwillig in den Krieg zu ziehen, für das Gewaltregime zu sterben – noch in Faarhus einzusitzen.“

seinem Buch zeichnet von Faarhusmentalität und fehlendem Schuldgefühl: „Es war sicher nicht beabsichtigt, dass man durch die gemeinsame Internierung der allermeisten Aktiven der Minderheit in Faarhus eben auch dafür sorgte, dass ein großer Teil der Minderheit eine gemeinsame Identität als doppelte Opfer bekam: verführt von den Nationalsozialisten und zu Unrecht bestraft vom dänischen Staat. Eben diese Faarhusmentalität - die generationsübergreifend wirkte - hat entscheidend dazu beigetragen, dass Vergangenheitsbewältigung in der Minderheit erst sehr spät und dann unzureichend stattgefunden hat und dass - auf jeden Fall personell - nach 1945 kein Neuanfang stattfand.“

Harro Hallmann schloss sich dem Vorschlag von Siegfried Matlok an, den „Ehrenhain“ auf dem Knivsberg umzubenennen. Gedenkstätte wäre für ihn der passende Namen.

Die drei Kurzreferate sind über www.bdn.dk abrufbar.

Kongress in Moskau, 16. bis 20. Mai

Der diesjährige FUEV Kongress findet in Moskau statt. Eine Teilnahme ist für Interessierte möglich. Die Kosten für die Teilnahme werden ca. 8.000 Kronen betragen. Dieser Preis enthält folgende Leistungen:

- Transfer von Nordschleswig – Flughafen Hamburg und zurück
- Flug Hamburg – Moskau und zurück
- Transfer Flughafen Moskau – Hotel
- Kongresspaket mit 4 Übernachtungen, Vollpension, ÖPNV, Kongressunterlagen und Tagungsgebühr
- Visum

Verbindliche, schriftliche Anmeldung bis zum 3. Februar an generalsekretariat@bdn.dk oder per Post an Deutsches Generalsekretariat, Vestergade 30, DK-6200 Aabenraa/Apenrade.



Anmelderekord in Gravenstein

Die Förde-Schule in Gravenstein verzeichnet 26 Anmeldungen und eröffnet eine weitere Vorklasse, berichtet *Der Nordschleswiger* auf seiner Homepage.

Nach einem Rekordzulauf startet die Schule nach den Sommerferien mit zwei Vorklassen ins neue Schuljahr, außerdem beginnen sieben Quereinsteiger in den höheren Klassen. Mittwochnachmittag (18. Januar) fand die Einschreibung statt. Das offizielle Ergebnis: 26 Anmeldungen, weitere nicht ausgeschlossen. Schulleiter Volkmar Koch sieht mit seinen Mitarbeitern einer „spannenden Zeit“ entgegen.

Mehr bei www.nordschleswiger.dk.

jugen SPitzen: Generalversammlung



Die Generalversammlung der jungen Spitzen findet am Freitag, den **10. Februar um 19.30 Uhr** im Haus Nordschleswig statt. Auf der Tagesordnung stehen laut Satzung u.a. Tätigkeitsberichte und Wahlen.

Staatssekretär Maurus im Vorstand der Region Sønderjylland-Schleswig

Europa-Staatssekretär Heinz Maurus (Foto beim Besuch des Nordschleswigers) wird Mitglied im Vorstand der Region Sønderjylland-Schleswig.

Im vergangenen Jahr wurde die grenzüberschreitende Zusammenarbeit neu ausgerichtet. So wurde die Regionalversammlung abgeschafft. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird jetzt neben der Arbeit im Vorstand in den zukünftig stattfindenden Regionalkonferenzen fortgesetzt. Wunsch aller Partner aus der Region war es, die Zusammenarbeit für alle interessierten Bürger, Vereine, Verbände und Organisationen in der Region zu öffnen.

Die Region Sønderjylland-Schleswig wurde 1997 in Apenrade gegründet mit dem Ziel die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu intensivieren.

Dem Vorstand gehören insgesamt elf Mitglieder an, unter anderem Landrat *Dieter Harrsen* (Kreis Nordfriesland), Landrat *Bogislav-Tessen von Gerlach* (Kreis Schleswig-Flensburg), Oberbürgermeister *Simon Faber* (Stadt Flensburg), die Region Syddanmark, die Bürgermeister der dänischen Kommunen Tondern, Apenrade, Hadersleben, und Sonderburg sowie MdL *Anke Spendonk* (Dänische Minderheit) und *Hinrich*



Jürgensen (Deutsche Minderheit). Die Landesregierung ist als Mitglied ohne Stimmrecht vertreten.

1200 Jahre deutsch-dänische Grenze

Vom 27. bis 29. Januar 2012 findet als Veranstaltung der Europäischen Akademie Schleswig-Holstein in der Akademie Sankelmark eine Konferenz zum Thema 1200 Jahre deutsch-dänische Grenze statt.

Im Jahre 811 wird die Eider erstmals als Grenze zwischen dem Karolingerreich und Dänemark erwähnt. Fast ein Jahrtausend lang war sie nicht nur eine Grenze, sondern auch ein Erinnerungsort und schließlich Gegenstand nationaler Debatten. Aber auch die späteren Grenzziehungen konstituieren bis heute Orte der Abgrenzung sowie kollektive Identitäten.

Ziel der Tagung ist es die deutsch-dänische Grenze in Zeit und Raum zu untersuchen und Fragen zu stellen nach ihrer Rolle als trennendes wie verbindendes Element.

Weitere Informationen: www.eash.de.

Termine - überregionale Veranstaltungen

- 10. Februar** Generalversammlung, junge SPitzen
- 8. Mai** Hauptversammlung, Sozialdienst
- 9. Mai** Generalversammlung, Jugendverband
- 10. Mai** Delegiertenversammlung, BDN
- 16. Juni** Knivsbergfest
- 27. - 30. September** Fahrt nach München (Oktoberfest)
- 3. November** Deutscher Tag
- 10. - 13. Januar 2013** Neujahrstagung, Sankelmark

Weitere Termine: www.bdn.dk > Ortsvereine